

Dezember 1916.
 eige.
 es gefallen, meinen
 Datten, unsern guten
 Bruder, Schwager
 elber
 im Alter von 68
 Uhr zu sich in die
 r trauernden Hinter-
 tin:
 elber
 ern.
 2 Uhr.
 10. Dez. 1916.
 eige.
 den und Bekannten
 daß unser lieber
 agner,
 deren Eiden erfüllt
 Unterbliebenen
 es mit Familie.
 2 Uhr.
 r
 Ausführung
 her Auswahl
 her
 album
 nklebe-
 m für
 handlung,
 nassen
 g garanti. Alter und
 en. Auskunft kostlos.
 fur Versand
 Georgenstr. 66/68.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Regieren-Ordnung:
 In die druckf. Zeile aus
 zweifelhafte Schrift oder
 wenn Raum bei einem
 Eintragung 10 A.
 bei mehrmaliger
 Vorkommen Nebel.

Beilagen:
 Wanderblätter
 und
 Wafr. Sonntagsblätter.

M 291

Dienstag, den 12. Dezember

1916

Mackensen überschreitet den Salomisafluß.

Nichtpreise für Gemüse
vom 9. Dez. bis 16. Dez. 1916
nach den Stuttgarter Richtpreisen.

	im Großhandel	im Kleinhandel
Erbsen (Hochpreis)	1 Ztr. 11.75 A	15 A
Erbbsen (Niedrig)	1 Ztr. 7-15 A	9-18 A
Wirsingkraut (Rundher)	1 Pfund 4	6
Wirsingkraut	1 Pfund 9	12
Wirsingkraut	1	7
Wirsingkraut	1	5-12
Wirsingkraut	1 Ztr. 3.50 A	4
Wirsingkraut	1 Pfund 7-8 1/2 A	9-11
Wirsingkraut	1 Pfund 15	20
Wirsingkraut	1 Stück 6-16	8-18
Wirsingkraut	1 Ztr. 4.50 A	1 Pfund 6
Wirsingkraut	1 Ztr. 2 A	1 Pfund 3
Wirsingkraut	1 Pfund 20 A	27
Wirsingkraut	1 St. 10-23	14-28

Nichtpreise für Obst
vom 9. Dez. bis 16. Dez. 1916
nach den Stuttgarter Richtpreisen.

	im Großhandl.	im Kleinhandel
Zahnrübe beste	1 Pfund 25-28 A	30-35 A
Zahnrübe gewöhnl. und Kochrüben	1 Pfund 20-25 A	25-30 A
Zahnrübe große Spalterrüben	1 Pfund 30-40 A	40-50 A
Gewöhnliche Zahnrübe und Kochrübe	1 Pfund 15-20 A	18-25 A
Hagenbuttenmark	1 70-80 A	90-100 A

Gedächtnisblatt für den ersten gefallenen württ. Regimentskommandeur.

(Kr. M.) Wenn der Wanderer aus dem oberen Nagoldtal 2 km unterhalb Albstadt durch die Rufe des Bruders gezogen ist, blickt sich ihm mit einem Schlag ein überraschendes Bild. Wildromantisch ist es seit dem malerischen Nagoldtal geworden. Hoch oben auf schmalen Berggipfeln thronen Schloß und Kirche von Bernach. Wer erinnert sich nicht bei diesem Bild oder Wort des berühmten Ferkogermädes von S. A. von Gegenbauer im Kgl. Festungsbuch: „Die Festung der Burg Bernach und die Gefangenennahme der Schlegler durch Graf Eberhard den Greiner 1367“, wo ein Wendepunkt in der Geschichte Württembergs mit Flammenschrift vor Augen steht? Die

Die Kriegsbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

„Doch, das will ich sagen. Ich mußte es schon seit ihrem rätselhaften Verschwinden aus Berlin, von meinem Freund Hasso.“ „O, wie seltsam.“
 „Hier trat man eben die Leiche ihrer angeblichen Mutter vorüber, die in der Bekleidung eines Chauffeurs mit ihr fliehen wollte. Der eine der Schiffe, die du gehört hast, streckte sie nieder. Der zweite Schuß war Warnschuß, und der dritte sollte meinem Freund Hasso das Leben kosten. Die Sponia schuß auf ihn, und ich konnte gerade im letzten Moment noch ihre Hand erfassen, so daß der Schuß fehlging. Sa, mein Herzlieb, nun bist du vorläufig orientiert. Die weitere Entwicklung der Dinge wirst du selbst erleben. Dein Vater wünscht, daß du die Kleider der Sponia überstiehst, da er auf deine Zuverlässigkeit bauen kann. Sie hatten das Zelt des Obersten erreicht und traten ein. „Du Bräutigam, Herr Oberst, Schwester Karola ist zur Stelle und orientiert“, meldete Agneta in dienstlicher Haltung. Die Sponia sah mit unsicherem Blick zu Karola hinüber und senkte dann vor ihrem Blick die Augen. Oberst von Steinberg trat vor sie hin.
 „Mon wird sie jetzt mit Schwester Karola allein in diesem Zelt lassen. Das Zelt wird natürlich scharf bewacht und ein Ruf meiner Tochter genügt, die Wachen herbeizu-

gefangenen Haupter des Schleglerbundes, voran der Edel von Gillingen, werden vor den zürnenden Württembergern, zur Seite sein jugendlicher Sohn Ulrich, geführt. Eine Szene voll starker Empfindungen, bewegten, hegenstren und bestiegten Lebens, voll von Gestalten, nicht überdrängt, harmonisch.

Am 22. August 1915 wurde in der neuen Stadt Gungl des Schloßes seiner Eltern am Fuße der 4 prächtigen Tannen, die das Grab der freiherrlichen Familie kennzeichnen, der Oberstleutnant Wilhelm Freiherr von Gillingen, Sekundanz von Württemberg, zur letzten Ruhe gebracht. Schon ein volles Jahr zuvor, am 25. August 1914, waren die herrlichen Ueberreste des tapferen Mannesführers, dank der umsichtigen Fürsorge seines neugeborenen Bruders, des Mannes Olofer, aus Italien in Nagold eingetroffen. Ein schwermütiger Zug, gebildet vom Militär- und Belegungsverein, hier damals das Tal hinauf. In der Kirche von Bernach ward die Leiche in einem Meer von blühender Heide aufgebahrt. Drei Tage darauf wird der Held hinausgetragen in die Ergrünte. Die Kriegesereignisse der Nachbarschaften erweisen die letzte Ehre, sieben Fahnen senken sich zum Abschiedsgruß über dem Grab prächtige Kranzgebirge tragen die Schüler voraus, obenan einen Kranz vom Herzog Albrecht von Württemberg. Einem treu besorgten Familienvater, einem Wohltäter der Gemeinde Bernach, einem tapferen Offizier, vor trefflichen Kämpfer haben sie bezaubert.

Oberstleutnant von Gillingen hatte mit seinem Regiment Rhein-Karl Mann, Kavallerieregiment der 27. Inf. Div., am Spätabend des 8. August um verlassen, beide erhaben und begeistert durch ein Telegramm des à la suite des Regiments stehenden Generals der Kavallerie Grafen von Zeppelin: „Höhere Aufgaben verhindern persönlichen Abschied zu nehmen; ich weiß, daß meine lieben Mannen vom Kommandeur bis zum letzten Mann mit Begeisterung ihr Bestes tun werden im Bewußtsein, wie jeder kleinste Fehler zum Schaden, aber auch jede kleinste Tat zum Heile Deutschlands dient. Gott sei mit euch!“

Vom 18. August an marschierte unser XIII. Armeekorps aus seiner Versammlung nordwestlich in Karlsruhe ein, 1 Stunde südlich Arion dreht die Spitze nach Südwest, Frankreich zu. 27. Division reitet, 26. linker Flügel. In der Nacht zum 22. August stehen die Divisionen in Linie St. Leger-Rodgouart, bereit zum Einmarsch in Frankreich, bereit zum Schlagen. Der Gallop ist auch im Vorgehen gemeldet. Es wird einen heißen Tag geben, heiß das Feuer, heiß die Sonne. Und es kam so. Die 27. Division löst sich südlich des Abschnittes der Basse-Vire, Front nach Westen und Süden, die 26. südlich dieses Abschnittes, Front nach Südwesten. Auch die „Sonne von Ansteth“ hat am Abend den Sieg unserer heldenmütigen Schwaben

beleuchtet, ihr Angriffsgelände glänzend seine erste Feuerprobe bestanden. Die Feinde waren über die Basse-Vire gewichen, Frankreichs Tor eingestossen. Das war die Schlacht von Sigenau-Ruffon. Mancher württembergische Soldat hat da das erste Eisener Kreuz verdient, viele liegen auf dem Blutschnee des schneeflechten Ecksüdes von Belgien.

Am Vorabend der Schlacht waren die 19. Mannen an der Spitze der 27. Division auf der Straße von Châtillon nach Saint-Leger vorgegangen. Das Land ist stark gewellt und stark bewaldet, abschnittsreich. Vorsicht, Losung und Führung ist geboten. Patrouillen überall, überall Offiziere, wie Durchsuchungen führen sie hinaus in das unheimliche Gelände. Die rechte Flanke ist besonders unsicher, da die Bomarschstraße durch Großwald, dem letzten Ausläufer der Ardennen, führt. Es ist schwer in solchem Land noch dazu die befohlene Verbindung mit dem westlich vorgehenden V. Korps aufzufinden. So ist es 8 Uhr abends geworden, das Regiment steht dicht südwestlich St. Leger auf hohem Felde.

Dieser Tiefenebel lag am Morgen des 22. August 1914 über dem ganzen belgischen Ecksüdsüden, welches Hindernis für unsere Streifposten. Die allmählich aufsteigende Sonne erwärmt Mann und Kohl wenig. Gerne geht es aus dem frostigen Nebel weiter. Eine Distanz-Colour ist aufzuklären, lautet der Befehl. Also nordwärts gegen Eibe. Bei grauem Tag hat die Spitze den Waldrand nordöstlich Eibe erreicht. Das lange Dorf soll nur schwach besetzt sein. Die vorletzte 4. Schwadron greift an der Straße im Galopp schneidendes F. h. an. Pflanzendes Feuer empfangt die Reiter. Der Kommandeur ist ganz vorne, zur Seite Graf von Montglas und Adjutant, Oberleutnant Beutner. Da durchschlägt eine Infanteriepatrouille das Bein des feuerverachtenden Kommandeurs. Vom Pferde muß er steigen. Aus dichtem Kugelregen tragen ihn ein Unteroffizier und 2 Mannen auf ihren Karabinern. In stolischer Ruhe und Gelassenheit, unverwundlich für die zwei begleitenden Offiziere, liegt er wie auf einer Bahre; nur eine Bitte ärgert er: „Laßt mich nicht in Feindeshand fallen.“ Der Arzt verbindet den Schuß; der linke Oberschenkel ist durchbohrt. Auf einem Wagen wird der Held, immer noch hegenstren, hegenstren an seinen treuen Mannen vorbeigezogen. Ein fortlaufendes Hurray des Regiments begleitet die Todesfahrt seines geliebten Führers. Es war seine letzte Freude! Kahlz blickt er dem Gesetze, jetzt Führer des Manneregiments, mit dankbarem Blick die Hand, ihm das schwache Regiment aus Herz legend, hoffend in Bälde auf französischem Boden wieder an seiner Spitze, wie bei Eibe zu sein. Es waren die letzten Worte des sterbenden Helden! Das Bewußtsein schwand, die Schlagader war gestoppt. Bald war Kohn erreicht. Man Olofer, die neue Seele, der seinen Herrn bis zum Grabe begleitet hat, weicht

Lippen und schweigen. Und dann irren ihre Augen unruhig umher, als suche sie einen Ausweg der Nacht. Und die Kola noch wachte, was sie vorhatte, war sie mit einem Schuß an dem Zellausgang und weichte hinaus aus diesem Zelt. Aber dicht am Ausgang stand Hans von Hensberg, um Kola beizugehen, und schob Katscha mit Gleichmut zurück. „Nicht so eilig Madame — wir bedürfen ihrer noch.“ sagte er lakonisch und warf seiner Kola noch einen jählichen Blick zu. Mit schloß herabhängenden Armen lehrte Katscha zurück. Und mit einem tiefen Seufzer entschloß sie sich, ihre Kleider abzulegen. Zuerst fiel die Schwefelstrahl. Darunter kam ein schlichtes Reifkleid zum Vorschein, das um die Taille nochmal mit einem wollenen Luche umwickelt war, um die unförmige Fülle vorzutuschen. Als Katscha nun auch das Reifkleid abgelegt hatte und sich der Unterkleider zu entledigen begann, bemerkte Kola, daß sie ein Band um ihren Hals löste und unter der letzten Hülle, die ihren Körper verbergte, vorsichtig einen Gegenstand zu Boden gleiten ließ. Dieser Gegenstand fiel zwischen das Kleiderbüdel auf die Erde. Sie manövierte nun so geschickt, daß sie diesen Gegenstand samt den Kleidern mit den Füßen scheibar absichtlos nach der Rückwand des Zeltes schob. Für einen Moment sah Kola, daß dieser Gegenstand von brauner Farbe war, an scheinend eine kleine, braune Ledermappe. Als Katscha nun die letzte Hülle fallen ließ, und sich hastig eine Decke ungenutzt hatte, schob sie mit einer geschickten Bewegung ihres Fußes den braunen Gegenstand unter der Zeitwand am Boden hindurch ins Freie. Fortsetzung folgt.

Abgabe des Premier-Ministers...

Anlagen. (Fig. Drabik.) Aus...

Kritik. Dem Pariser...

Die notwendige Ger...

Ächtungen. National-Tenden...

und. 12. Dezember 1916.

Arbeiter. Hindern...

Während...

Wirken alle Beteiligten und namentlich die Selbst-

Ausstellung von Handarbeiten verwandeter...

Umlauf von Postwertzeichen. Verordnete...

Ettmannweiler. Sämtlichen aus hiesiger Gemeinde...

Unterjettingen. Für Tapferkeit und Treue...

Unterjettingen. Als 27. Kriegspfer haben...

Stuttgart. Auf die Anfrage des Abgeordneten...

Amliches. A. Oberamt Nagold. Bekanntmachung...

Unterjettingen. Für Tapferkeit und Treue...

9-12 Uhr an den Obengenannten im Schlachthaus...

Berlin, 11. Dez. 1916. Amtlich. Tel. Deutsche...

Nagold.

Spielwaren

und

Christbaumschmuck



sowie Haushalt- und Geschenkartikel, Schirme, Stöcke, Pfeifen, Zigarren und Zigaretten in Ia Qualitäten

noch zu mäßigen Preisen
empfiehlt

Hermann Knodel.

Nagold.

HAND-SCHUHE

in Waschleder, Glacé, Wolle und Seide
empfiehlt Carl Pflomm.

Unseretapferen Krieger sehnen sich
nach Musik! ::::: Preislista
amsonst.

Schon eine Mund- u. Ziehharmonika oder eine
Okarina erweckt sie. Große Auswahl in allen
Preislagen im Musikhaus Curth, Pforzheim
Leopoldstr. 17, Arkaden Kiedelach, Roosbrücke.

Briefhüllen

mit Firma-Ausdruck
liefert **G. W. Zaiser**



Alle Kinder- Kranken- pflegeartikel

bei
C. Erbe
Kgl. Hoflieferant
Tübingen

Kriegs-Atlas

mit 88 Spezialkarten
von sämtlichen Kriegs-
schauplätzen, mit Umschlag
zum Preise von 80 Pfg.
empfiehlt
**G. W. Zaiser, Buchhlg.,
Nagold.**

Meine **Weihnachts-Ausstellung** in
Spielwaren

mit reichhaltigster Auswahl ausgestattet, bietet

Neuheiten in Kriegs-Gesellschaftsspielen

Soldaten aller Nationen, Schützengräben, Untertände, Drahtverhaue, Luftschiffe, U-Boote, Feldlazarette, Burgen, Kanonen, Gewehre usw.

Puppen u. Puppen-Artikel Küchen- u. Zimmer-Einrichtungen.

Christbaumschmuck

Schnee, Raureif, Lametta, Lichter, Krippen, Figuren

Carl Pflomm, Nagold.

Wir sind

am **Donnerstag, den 14. Dezember d.S. J.S.,**
 im **Hotel zur „Post“** in Nagold, **Zimmer Nr. 10,**
 von **11 bis 3 Uhr** zu sprechen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. in Horb,

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Anzeigen haben im „Gesellschafter“ durchschlagenden **Erfolg**

Bekanntmachung

des **Stv. Generalkommandos XIII. W. R. Armeekorps**

Die Bewältigung des Feldpostverkehrs erfordert nach wie vor die Aufbietung aller Kräfte. Um diesen Verkehr nicht noch stärker zu belasten, müssen Massensendungen, wie sie durch den Neujahrsbriefverkehr entstehen würden, unterbleiben.

Das **Stv. Generalkommando** verbietet daher auch dieses Jahr wieder die **Absendung von besonderen Neujahrs Glückwünschen** aus der Heimat ins Feld. Stuttgart, den 11. Dez. 1916.

Mindersbach, den 11. Dezember 1916.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die mir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters

Hermann Bolz

erfahren durften, spreche mir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Ebbhausen, 10. Dez. 1917.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche mir bei dem Tode unseres lieben, unsterblichen Sohnes u. Bruders

Albert Beutler, Kaufmann,

Schke beim **Ref.-Inf.-Regt. 121,**

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir seinen Altersgenossen für die schönen Kranzspenden, dem Kirchenchor sowie dem **Mitgliederverein** für ihre Mitwirkung und Beteiligung am Trauergottesdienst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Mutter: **Sara Beutler z. Löwen.**

Buchhandlung

G. W. Zaiser, Nagold.

Reichhaltiges Bücherlager

in allen Zweigen der Literatur:

Prachtwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen, Romane

Schul- und Wörterbücher,

Kochbücher,

Erbauungsschriften

Andachtsbücher

Bilderbücher • Kalender

Mal- und Zeichenvorlagen

Landkarten, Atlanten und

Globen, Gesellschaftsspiele

Jugendchriften

Musikalien :: Kunstblätter

Glückwunsch - Visitenkarten

Geschenke

für

Jedermann.

Wir empfehlen ferner:

Brief-, Kanzlei- und Billet-

Papier, ::

sämtliche Kontorartikel,

Geschäftsbücher in allen

Linaturen und Formaten,

Schreibzeuge, Tintengläser

Goldfüllfederhalter, ::

:: Schreib-Mappen,

:: alle Sorten Tinten, ::

flüssiger Leim

:: Blei- und Buntstifte ::

Schreib- und Poesie-Alben

Alben für Photographien

und Ansichts-Postkarten.

Besonders empfehlen wir: KRIEGS-LITERATUR
und passende Geschenke für unsere Soldaten.

R. Forstamt Zimmerefeld.

Fischwasser-Verpachtung.

Am **Freitag, den 15. Dez.,** vorm. 10 Uhr wird in der Krone in **Poppelschauer** des **Fischwasser** und die **Eigeninnung im Poppelsee** im öffentlichen Aufstreich auf **10 Jahre** verpachtet.

R. Forstamt Altensteig.

Holz-Verkauf

Am **Samstag, den 16. D. J.,** vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in der **Bahnstation** in **Altensteig** aus **Staatswald Hainerswald** **Abt. 5** **Wasserhalde:** **Fichte** **Beständen:** **60** **Stk. Ia, 58 Ib, 21 II., 8 III. Kl., 32** **Hagflangen I.-III. Kl., 9** **Am. Prügel, 24** **dtw. Anbruch; 16** **Füßchenloje Reis.**

Gedörrte

Tannen-Zapfen

können abgeholt werden.

Chr. Geigle.

Unterschwandorf.

Unterzeichneter legt ein schönes, **frisches, zum erstenmal 14 Wochen** **frisches**

Mutter-schwein



dem Verkauf aus.

Heinrich Rapp z. Mühle.

